

## Der Anfang und die Sechziger

Am 1. März 1959 fand im Gasthaus Lorson die Gründungsversammlung statt. 52 interessierte Personen wählten, unter der Versammlungsleitung von Albert Laux, Peter Wahlen zum ersten Vorsitzenden. In dieser Versammlung entschieden sich die Anwesenden für den Vereinsnamen **SPORTVEREIN FRIEDRICHWEILER** und die Vereinsfarben **GELB** und **SCHWARZ**.

In der ersten Generalversammlung am 22. März 1959 wurde die Vereinssatzung beschlossen. Nach dem Abschluss eines Gestattungsvertrages mit dem VfB Differten über die Nutzung des dortigen Sportplatzes konnten am 11. Juli 1959 zwei aktive Mannschaften zum Spielbetrieb angemeldet werden. Als erster, geprüfter Schiedsrichter unseres Vereines war Karl Heinz Miroid für den SVF tätig, nachdem Jakob Krimmel wegen Altersüberschreitung vom Saarländischen Fußballverband abgelehnt wurde.

In der zweiten Generalversammlung, am 3. Juli 1960, wurde Peter Wahlen erneut zum ersten Vorsitzenden gewählt. Ein Jahr später, in der Generalversammlung vom 9. Juli 1961, übernahm Franz Pfau das Amt des Vorsitzenden.



Stehend v.l.n.r.: Trainer und Betreuer Albert Lorson(†), Heinrich Frey, Andreas Burg, Mathias Spies, Gerhard Trunzler, Willi Reinstädler  
vordere Reihe v.l.n.r.: Adolf Lorson(†), Adolf Kolla(†), Friedel Louis(†), Franz Hirtz(†), Gerd Reichert, Engelbert Lorson(†)

Um in der dunklen Jahreszeit besser trainieren zu können, installierte man auf dem ehemaligen Schulhof am Spritzenhaus eine Straßenlaterne als Flutlicht. Die erste Mannschaft errang in der Saison 1961/62 die Vizemeisterschaft, die zweite Mannschaft erreichte erstmalig den Meistertitel.

Die Generalversammlung am 26. Juli 1962 brachte nur geringe Veränderungen. Sportlich konnte die erste Mannschaft einen Platz in der Spitzengruppe ihrer Staffel belegen. Auch im Jahr 1963 konnte auf eine erfolgreiche Saison zurückgeblickt werden. Die erste Mannschaft wurde wiederum Vizemeister und die zweite Mannschaft errang erneut die Meisterschaft.

In der Generalversammlung wurde auf die zahlreichen Bemühungen und schwierigen Grundstücksverhandlungen für den angestrebten eigenen Sportplatz hingewiesen. Personell gab es auch in diesem Jahr im Vorstand nur wenige Verschiebungen. In der Generalversammlung am 26. Juli 1964 gab der erste Vorsitzende Franz Pfau bekannt, dass die Grundstücksverhandlungen sowie die Finanzierung für den Bau des eigenen Sportplatzes erfolgreich abgeschlossen wurden. Somit stand dem Bau des Sportplatzes nichts mehr im Wege.

Am 14. August 1965 war es dann soweit. Im Rahmen des ersten Sportfestes des SV Friedrichweiler weihte Pastor Josef Lenz die neue Sportanlage in der Nachtweide ein. Auch sportlich lief es in dieser Spielzeit rund. Zwar belegte die erste Mannschaft nur einen Mittelfeldplatz, aber auf die zweite Mannschaft war wieder einmal Verlass und sie feierte bereits die dritte Meisterschaft.



Stehend v.l.n.r.: Alfons Kolla, Adolf Kolla (+), Adolf Wilhelm, Adolf Lorson(+), Franz Hirtz(+), Albert Truar(+), Gerdi Reichert, Willi Reinstädler, Hans Rupp, Engelbert Lorson(+)

sitzend v.l.n.r.: Helmut Baltus, Friedel Louis(+), Josef Poss

Die Generalversammlung am 10. Juli 1966 blickte hocheifrig auf das erste Jahr mit eigenem Sportplatz zurück, denn die zweite Mannschaft konnte ihren Meistertitel erfolgreich verteidigen. Wichtigstes Thema im Jahr 1967 war die Planung für ein Gerätehaus und Clubheim am Sportplatz. Umgezogen und geduscht wurde damals im Vereinslokal in Räumlichkeiten, die von den Vereinswirten Alois und Alice Mirolid zur Verfügung gestellt wurden. Auch alle Geräte zur Herrichtung des Sportplatzes mussten in einer Scheune nahe dem Sportplatz (Eigentümerin Wiesen Sepps Maria) untergestellt werden und an den Spieltagen zum Sportplatz und wieder zurück transportiert werden.

Nachdem, seit Übernahme des neuen Sportplatzes, alljährlich ein Sportfest veranstaltet wurde, musste die Organisation desselben bis dato vom Spielausschuss übernommen werden. Da sich zunehmend Probleme ergaben, wurde in der Versammlung am 1. Juli 1968 beschlossen, die Position eines Organisationsleiters im Vorstand zu schaffen. Diese Position übernahm Günter Lorson.

Die Generalversammlung des Jahres 1969 beschloss, die Amtstätigkeit des Vorstandes auf zwei Jahre zu verlängern.



**Erste Mannschaft von 1965** - v.l.n.r.: Andreas Burg, Siegfried Melzer, Franz Frey, Adolf Lorson(†), Hans Ronck, Werner Burg, Willi Reinstädler, Rudolf Backes, Manfred Lorson, Franz Hirtz(†) und Adolf Wilhelm

### Die Siebziger

Zu Beginn der Siebziger waren die sportlichen Erfolge der aktiven Mannschaften eher bescheiden. 1972 konnte die zweite Mannschaft endlich wieder eine Meisterschaft erringen. Erst 1973 konnte die erste Mannschaft wieder erfolgreichere Zeiten vermelden. Unter Trainer Fred Engel wurde immerhin die Vizemeisterschaft erreicht. Dieser Erfolg konnte im darauf folgenden Jahr wiederholt werden. Durch eine Neuorganisation der einzelnen Spielklassen ergab es sich, dass die Vizemeister dreier C-Klassen einen weiteren Aufsteiger ermitteln mussten. In dramatischen Ausscheidungsspielen verpasste unsere Mannschaft nur knapp den Aufstieg in die damalige B-Klasse. Auch im Jahr 1975 ergab sich am Ende der Meisterschaftsrunde eine ähnliche Konstellation. Stella Sud, Bedersdorf/Düren und Friedrichweiler waren punktgleich und somit wurden Entscheidungsspiele notwendig. Das erste Spiel gegen Stella Sud endete unentschieden, gegen Bedersdorf/Düren gewannen beide Vereine ihre Spiele, sodass ein letztendlich entscheidendes Spiel zwischen Friedrichweiler und Stella Sud stattfand. Hierbei unterlag unsere Mannschaft durch ein unglückliches Tor kurz vor Spielende mit 0:1 gegen Stella Sud. Wiederum war der Aufstiegstraum geplatzt. Die zweite Mannschaft konnte sich über einen weiteren Meistertitel freuen.



**Erste Mannschaft von 1970:** hintere Reihe v.l.n.r.: Hermann Henrich, Norbert Spindler, Carlo Laux (+), Reinhard Hirtz, Alois Bersin, Markus Breining, Reinhold Remark, Dieter Steinheimer (+), Kurt Hirtz, Hans-Jürgen Bohnenberger, Bernhard Klemens, Josef Weiten und Alfred Spies

In der Generalversammlung des Jahres 1975 wurde der langjährige Platzkassierer Alois Hirtz für seine ausdauernde und gründliche Arbeit zum Ehrenmitglied gewählt. Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des SV Friedrichweiler konnte am 6. Dezember 1975 geschrieben werden. Der Bürgermeister der Gemeinde Wadgassen, Dr. Franz Mouty, übergab die Schlüssel für das neu errichtete Clubheim in einer kleinen Feierstunde an den Vorsitzenden Franz Pfau.

Dies sollte nicht ohne Folgen bleiben, denn in der Saison 1975/1976 stellte sich endlich auch der lange ersehnte sportliche Erfolg ein. Die erste Mannschaft konnte die Saison als Tabellenerster und damit Meister der C-Klasse Saarlouis abschließen. Die Freude über diesen Erfolg war riesig und der gesamte Ort feierte mit. Nach dem letzten Spiel gegen Bisten wurde die Mannschaft am Ortseingang von Friedrichweiler von der Bevölkerung empfangen und unter den Klängen des Spielmannszuges marschierte man durch Friedrichweiler zum Vereinslokal, wo die Aufstiegsfeierlichkeiten feucht-fröhlich fortgesetzt wurden.



Angeführt vom Spielmannszug des Berg- und Hüttenarbeitersvereins und unter großer Anteilnahme der Bevölkerung von Friedrichweiler marschierte die Meistermannschaft zum Vereinslokal, wo die Aufstiegsfeierlichkeiten begangen wurden.

Die offizielle Meisterschaftsfeier fand am 23. Juli 1976 im festlich geschmückten Saal des Vereinslokals statt. In diesem Rahmen wurden nicht nur die Spieler vom Saarländischen Fußballverband geehrt, sondern auch einige Mitglieder für ihre Verdienste am und um den Verein.

Mit der Motivation der Meisterschaft und dem damit verbundenen Aufstieg mussten sich beide aktiven Mannschaften in der neuen Klasse bewähren. Dies geschah mit Bravour, denn mit Spielertrainer H. W. Bäumer belegte die erste Mannschaft einen tollen fünften Tabellenplatz und die zweite Mannschaft einen guten Mittelfeldplatz. In der Generalversammlung im Mai 1977 konnte man auf einen erfolgreichen und arbeitsreichen Zweijahreszeitraum zurückblicken. Das Spieljahr 1977/78 bedeutete das zweite Jahr in der B-Klasse. Trotz großem Verletzungspech erreichte man einen wiederum zufriedenstellenden siebten Tabellenplatz. Als weiteren Erfolg für den Ablauf des Trainings - und Spielbetriebes vermeldete man die Inbetriebnahme der Flutlichtanlage am 14. November 1978. Erfreut zeigte man sich in der Generalversammlung im Januar 1979 darüber, dass in den zurückliegenden Monaten die holprige Zufahrt von der Warndtstraße zur Sportanlage endlich mit einem festen Asphaltbelag versehen worden war.



### **Unsere Zweite Mannschaften feierten insgesamt 9 Meisterschaften hier die Meistermannschaft 1975/76**

hinten v.l.n.r.: Jürgen Lorson, Günter Burg, Carlo Laux(†), Rudolf Lorson, Roman Burg, Dietmar Strohm, Paul Lutz, Norbert Spindler, Hans Trunzler

kniend v.l.n.r.: Horst Beitweiler, Klaus Kaeff, Roland Bersin, Peter Klemens, Dieter Steinheimer(†), Alois Bersin, Reinhold Remark und Harald Klein

Weiterhin konnte sich der Vorsitzende Franz Pfau beim Obst- und Gartenbauverein für die Anpflanzung von Birken und die Errichtung von Ruhebänken an der Sportanlage bedanken. Die beiden aktiven Mannschaften belegten in dieser Saison gute Plätze im Mittelfeld. Erstmals konnte die SVF-Familie durch die Gründung der Abteilung "Alte Herren" auch Zuwachs vermelden. Auch der europäische Gedanke kam im Jahr 1979 beim Sportverein Friedrichweiler nicht zu kurz, in dem man mit den aktiven Mannschaften und den Alten Herren zu einem Gegenbesuch nach Wassenaar (Holland) startete. Alle Teilnehmer waren von der Gastfreundschaft und dem gebotenen Programm beeindruckt.

### Die Achtziger

Das Jahr 1980 wurde bestimmt von der Sportplatzenerweiterung. Dadurch musste der Spielbetrieb der Aktiven für mehrere Monate nach Werbeln und für die Jugend nach Neuforweiler verlegt werden.



### Doppelmeisterschaft der 1. und 2. Mannschaft der Saison 1975/76

Obere Reihe: Bohnenberger Hans-Jürgen, Spindler Elmar, Scherer Gustav †, Lorson Otmar, Burg Roman, Leismann Albert, Spindler Norbert, Hirtz Hans-Georg †  
Mittlere Reihe: Hennrich Hermann, Spies Alfred, Klemens Peter, Hirtz Reinhard, Burg Günter, Remark Reinhold, Paquet Friedel, Pfau Franz (1. Vorsitzender)  
Untere Reihe: Strohm Dietmar, Ahr Siegmund, Hirtz Kurt, Weiten Josef, Lorson Jürgen.

In der Generalversammlung am 24. Januar 1981 teilte der Vorsitzende Franz Pfau mit, dass er nach 22-jähriger Vorstandstätigkeit (davon 19½ Jahre als erster Vorsitzender) sein Amt zur Verfügung stelle. Auf Antrag von Horst Lorson wurde der Mitbegründer und langjährige Vorsitzende einstimmig von der Versammlung zum Ehrenvorsitzenden ernannt. In einer separaten Feier wurde vom neuen Vorsitzenden Günter Burg die Ernennungsurkunde überreicht. Im sportlichen Bereich gab es für die erste Mannschaft enorme Probleme. Nach Ende der Vorrunde rangierte man auf dem letzten Tabellenplatz. In der Winterpause wurde deshalb erneut der ehemalige Spielertrainer G. Leschik verpflichtet, mit dem äußerst knapp der Abstieg verhindert werden konnte.

In der folgenden Saison 82/83 belegten die Mannschaften wieder zufriedenstellende Mittelfeldplätze. In der darauf folgenden Spielzeit warteten die Aktiven mit unterschiedlichen Leistungen auf. Während der zweiten Mannschaft erstmalig das Kunststück gelang, in der Kreisliga A die Meisterschaft zu erringen, konnte sich die erste Mannschaft erst gegen Ende der Saison enorm steigern und sich von den Abstiegsplätzen bis auf den zehnten Tabellenplatz nach vorne arbeiten.

Mitte der achtziger Jahre gab es dann einen Wandel in der Vereinspolitik. Es ging nicht mehr allein um das sportliche Geschehen. So ging der erste Vorsitzende Günter Burg in der Generalversammlung vom 3. Februar 1985 erstmals auf ein Thema ein, was auch für den SV Friedrichweiler immer mehr an Bedeutung gewann: Wie können Energie und damit Kosten eingespart werden. Bis heute ein ganz erheblicher Punkt in der Vereinsführung und -finanzierung.



**Erste Mannschaft von 1986/87** stehend v.l.n.r.: Roman Burg, Frank Reinstädler, Uwe Zweiacker, Dieter Kolla, Roland Bersin, Dirk Sochocki, Ralf Lorson, Jörg Thömmes, Trikotsponsor Gerd Lorson, kniend v.l.n.r.: Olaf Lafontaine, Joachim Krimmel, Roland Spies, Guido Mirol, Thomas Backes, Hans-Günter Strömich, Martin Mirol und Horst Beitweiler

Sportlich sollten die nächsten Jahre eine wahre Berg- und Talfahrt werden. Zunächst musste man mit Ablauf der Saison 1985/1986 den Abstieg in die Kreisliga B verkraften. Es dauerte dann auch drei Jahre bis es zum wohl größten sportlichen Erfolg in der Vereinsgeschichte des SV Friedrichweiler kam. Zwar ging es "nur" um den Aufstieg in die Kreisliga A, aber welcher Verein kann schon von sich behaupten, in einem Endspiel gestanden und dieses dann auch noch erfolgreich abgeschlossen zu haben. Im Entscheidungsspiel im Juni 1989 in Hostenbach gegen den SSV Saarlouis feierten wir vor großer Kulisse mit einem 2:1-Sieg den Aufstieg. Alle Beteiligten, ob Funktionär, Zuschauer oder Spieler werden sich sicherlich mit Wehmut an diesen großen Tag erinnern. Zudem hatte die zweite Mannschaft ebenfalls die Meisterschaft errungen.

### **Die Neunziger**

Die neunziger Jahre wurde mit einem neuen ersten Vorsitzenden eingeläutet, denn am 20. Januar 1991 übernahm Gustav Scherer das Kommando. Zuvor gab es im Mai 1990 den erneuten Abstieg aus der Kreisliga A, um schließlich in der Saison 1990/91 den direkten Wiederaufstieg zu schaffen. Trainer Ingo Durand beendete nach dieser Spielzeit seine erfolgreiche Tätigkeit mit dem zweiten Meistertitel. Er dürfte damit einer der erfolgreichsten Trainer des SV Friedrichweiler sein.



**Vereinsfahrt 1986 nach Mallorca**

Die Folgejahre sollten sportlich sehr erfolgreich verlaufen. Unter der Leitung der Spielertrainer Dominik Staub und Günter Jörg konnte man bis Mitte der Neunziger Jahre eine gute Rolle in der Kreisliga A spielen und belegte jeweils vordere Tabellenplätze. Gelegentlich konnte man sogar den Platz an der Sonne genießen und träumte von noch größeren Zielen.

Ein schwerer Rückschlag sollte im April 1994 den Verein erschüttern. Der erste Vorsitzende Gustav Scherer verstarb plötzlich und für alle überraschend nach einem Spiel der AH-Mannschaft. Der gesamte Verein musste auf einen Menschen verzichten, der allen sehr nahe stand und gleichzeitig eine Richtung weisende Persönlichkeit war. Danach übernahm Günter Burg kommissarisch die Vereinsführung bis zur Generalversammlung am 8. Januar 1995, in der er zum neuen ersten Vorsitzenden gewählt wurde.

Mit Beginn der Saison 1996/97 wurde Roland Fritz als neuer Trainer verpflichtet. Er trat ein schweres Erbe an und wurde gleich in der ersten Saison als Trainer bitter bestraft. Der SV Friedrichweiler schaffte den Klassenerhalt nicht und musste wieder einmal in die Kreisliga B absteigen. Mit einer sehr jungen Mannschaft ging man das Projekt Wiederaufstieg an und es gelang nach einer sehr spannenden und erfolgreichen Saison das schon nicht mehr für möglich gehaltene Ziel: der Aufstieg in die Kreisliga A Saar. Leider konnte man die Euphorie über diesen Erfolg nicht in die nächste Saison mitnehmen und im Mai 1999 stand der erneute Abstieg zu Buche. Im August 1997 erschien erstmals, unter der Federführung von Daniel Scherer, die Vereinszeitung "SV aktuell". Ein bis heute sehr erfolgreiches und nicht nur in der Bevölkerung von Friedrichweiler sehr beliebtes Informationsmedium.

### **Das neue Jahrtausend**

Zu Beginn des neuen Jahrtausends krachte und knisterte es an allen Ecken und Enden des SV Friedrichweiler. Sportlich als auch organisatorisch bzw. verwaltungstechnisch lief es nicht rund. Viele Querelen innerhalb des Vereins, der aktiven Mannschaften und auch im und um den Vorstand sorgten für reichlich Unruhe. Der Tiefpunkt wurde schließlich im Laufe des Jahres 2001 erreicht, als zunächst in der Generalversammlung am 24. Juni 2001 kein Kandidat für den ersten Vorsitzenden zur Verfügung stand. Außerdem legte der damalige Trainer der aktiven Mannschaften, Roland Fritz, überraschend im Herbst sein Amt nieder und eine Interimslösung musste schnellst möglich gefunden werden. In der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 25. November 2001 raufte sich dann doch noch eine Gruppe zusammen, um den Verein weiter zu führen und das Schlimmste abzuwenden. Unter dem Vorsitz von Guido Mirolid gingen einige erfahrene, ehemalige Vorständler und ein paar neu motivierte Mitglieder das Abenteuer SV Friedrichweiler an.

Der erste Genickschlag für den neuen Vorstand bedeutete die Mitteilung der Familie Schirra, die Mitte 2002 die Bewirtung des Clubheimes aufgab. Ein Nachfolger konnte zunächst nicht gefunden werden und somit musste der Vorstand auch das Clubheim in Eigenregie weiterführen. Erst im August 2003 wurde mit der Familie Schirmbeck ein neuer Pächter gefunden, die bis heute die Bewirtung übernehmen. Sportlich konnte mit der Verpflichtung von Dominic Staub als Trainer ab Juli 2002 ein erster Schritt in Richtung Normalität getan werden. Er sollte mit einer jungen Mannschaft und vor allem einheimischen Spielern eine schlagkräftige Truppe aufbauen. Dies erwies sich als äußerst schwierig, denn die Mannschaft zeigte enorme Leistungsschwankungen, sodass keine Kontinuität und Ruhe einkehren konnte. Außerdem gelang es lange nicht, wichtige Schlüsselpositionen wie z.B. die Torwartposition mit zuverlässigen und leistungsstarken Spielern zu besetzen. So dümpelte die Mannschaft im Mittelfeld und damit im Niemandsland der Kreisliga B Saarlouis herum.

Im Jahre 2003 wurde dann erstmals über die Renovierung und den Umbau unseres Hartplatzes in einen Naturrasenplatz bzw. Kunstrasenplatz laut nachgedacht. Unser damaliger Spieler und Heimkehrer Marc Anton brachte den Stein ins Rollen. Nach Rücksprache mit dem Vorstand und dessen Zustimmung bemühte sich Marc um weiter gehende Informationen. Er trat mit Firmen und anderen Vereinen in Kontakt, um die Umstände sowohl finanzieller als auch organisatorischer Art für diesen Kraftakt zu erfahren.



**Erste Mannschaft 1998** - stehend v.l.n.r.: Trainer Fritz Roland, Lanz Jörg, Laudwein Günter, Kaufmann Andreas, Klein Ingolf, Hirtz Lothar, Hirtz Karsten, Urnau Sven, Kolodziej Jörg, kniend v.l.n.r.: Lorson Frederik, Roth Willi, Becker Sven, Mirolid Guido und Schneider Harald

Anfang 2004 konnte er in einem ersten Schriftstück dem Vorstand die Ergebnisse seiner Bemühungen mitteilen. Letztendlich waren es sehr ernüchternde Zahlen, die den SV Friedrichweiler vor ein scheinbar unlösbares, nicht nur finanzielles Problem stellten. Aufgrund der vorgelegten Fakten konnte nur ein Umbau in einen Naturrasenplatz weiter verfolgt werden. Die Kosten für die Realisierung eines Kunstrasenplatzes sprengten jeden Rahmen. Deshalb gingen wir in die Offensive und traten mit der Gemeinde Wadgassen in Kontakt, um zu erfahren wie die Gemeindeverwaltung zu diesem Thema Stellung nimmt. Vertreter des geschäftsführenden Vorstandes konnten Ende September 2004 einen Besprechungstermin mit Bürgermeister Harald Braun erreichen. Das Gespräch verlief wider Erwarten positiv und dem Vorstand wurde signalisiert ein Konzept zum Umbau in einen Naturrasenplatz vorzulegen, mit dem in den Entscheidungsgremien weiter verhandelt werden sollte. Damit, zumindest wir vom SVF hatten so den Eindruck, kam eine Lawine ins Rollen, die nicht mehr zu stoppen war. So gab es bereits im Oktober 2004 ein Treffen der Vorstände der Vereine VfB Differten und SV Friedrichweiler sowie Vertretern der Gemeinde Wadgassen, in dem die Gemeinde Wadgassen ihr Konzept zum Umbau bzw. Erneuerung der Rasenplätze in Differten und Friedrichweiler vorstellte. Die Vorstände beider Vereine segneten im Anschluss dieses Konzept ab, der Ortsrat Friedrichweiler befürwortete das Projekt ebenso. Da auch im Gemeinderat kaum Widerstand bestand, konnte mit der Planung und Ausschreibung begonnen werden. Im Frühjahr 2005 wurden die Arbeiten zum Umbau des Sportplatzes in Friedrichweiler schließlich an die Fa. Becker aus Taunusstein vergeben und am 21. Juni 2005 wurde mit den Arbeiten begonnen. Die Arbeiten gingen recht zügig voran, sodass bereits Ende Juli/Anfang August 2005 die Ansaat der Rasentragschicht erfolgte.

Während dieser Zeit wurden das Training und die Spiele der aktiven Mannschaften auf dem Hartplatz in Überherrn ausgetragen. Die Jugendmannschaften mussten sogar auf den Hartplatz nach Felsberg ausweichen. Dies bedeutete für alle Betroffenen, Spieler, Betreuer, Trainer und vor allem für die Eltern und Jugendlichen in unserem Verein eine enorme Belastung. Dennoch haben alle diese Zeit mit Bravour gemeistert und überstanden.

Organisatorisch blieb auch im Jahr 2004 alles beim Alten. In der Generalversammlung vom 4. Februar 2004 wurde Guido Miroid als erster Vorsitzender wieder gewählt. Gleich zu Beginn des Jahres gab es aus finanzieller Sicht erfreuliche Dinge für den SV Friedrichweiler zu vermelden. Im April konnte endlich, in Zusammenarbeit mit der Steuerkanzlei Henschel, die Gemeinnützigkeit erlangt werden. Allerdings bedeutete dies auch für die Kassenführung einen riesigen Mehraufwand. Aber auch hier ließ die Kanzlei Henschel den Verein nicht im Stich und half bzw. hilft bis zum heutigen Tag kräftig mit, damit alles in geordneten Bahnen verläuft.

Um sportlich wieder einen Schritt weiter zu kommen, wurde zur Saison 2004/2005 mit Marc Anton ein neuer Trainer verpflichtet, mit der Maßgabe in der Kreisliga B eine gewichtigere Rolle zu spielen bzw. um den Aufstieg in die Kreisliga A mitzumischen. Die Mannschaft wurde mit z.T. namhaften Spielern aus höheren Klassen verstärkt ohne die einheimischen Spieler zu vernachlässigen. Leider musste auch Marc feststellen, dass die Trauben in der Kreisliga B sehr hoch hängen. Ein miserabler Saisonstart sollte schon recht früh Mannschaft, Trainer und Vorstand klar machen, dass auch in dieser Saison das Thema Aufstieg kein Thema mehr sein wird. Letztendlich konnte man die Saison noch mit einem zufriedenstellenden vierten Tabellenplatz abschließen. Auch in der folgenden Saison hatte man zunächst mit Anlaufschwierigkeiten zu kämpfen, ehe die Mannschaft ihre Form fand.

Lange Zeit konnte man mit den Spitzenteams SSV Pachten, DJK Dillingen und SG Ihr/Leidigen mithalten. Nach der Winterpause musste man jedoch die Überlegenheit der Mannschaften aus Pachten und Dillingen neidlos anerkennen und musste sich am Ende mit einem sehr guten dritten Tabellenplatz begnügen. Wichtig war in dieser Saison 2005/2006 die Integration der Spieler, die aus dem Jugendbereich in den aktiven Kader stießen.



**1. Mannschaft 2002** - hinten v.l.n.r.: Trainer Dominik Staub, Marcel Wöde, Dominik Kolodziej, Manuel Spies, Sven Urnau, Ralf Brüggemann, Björn Lorson(+), mittlere Reihe v.l.n.r.: Frederic Lesny, Frank Salzgeber, Thomas Müller, Markus Hennrich, Roland Lorson, kniend v.l.n.r.: Frederic Lorson, Gregor Zwiewka, Sascha Bohnenberger

Mit Pascal Ignor, Dominic Hohe, Christoph Pätz und Daniel Remark schafften gleich 4 Spieler den Sprung in den Kader der ersten Mannschaft, die auch heute noch aktiv dabei sind.

Die Generalversammlung am 5. Februar 2006 brachte weiterhin Kontinuität in den Verein, da der alte Vorstand weitestgehend unverändert blieb. Guido Miroid blieb als erster Vorsitzender im Amt. Ein besonderes Datum sollte dann im Juli 2006 anstehen. Vom 20.-23.Juli 2006 fand endlich die lang ersehnte Einweihungsfeier des neuen Naturrasenplatzes statt. Der sportliche Betrieb konnte wieder für alle Mannschaften in Friedrichweiler auf einer herrlich grünen Wiese stattfinden. Außer herrlichem Sonnenschein wurde den zahlreichen Besuchern und Gästen auch sportlich einiges geboten. Höherklassige Mannschaften aus Bezirks- und Landesliga zeigten gegen Ende ihrer Vorbereitungsphase schon ansehnliche und umkämpfte Spiele. Außerdem konnten wir mit der Traditionsmannschaft des 1.FC Saarbrücken auch prominentes Personal begrüßen. Mit Michael Krätzer, Harry Ebertz, Wolfgang Seel u.a. waren ehemalige Bundesligaspieler beim SV Friedrichweiler zu Gast. Die Führungsebene des Saarl. Fußballverbandes war ebenfalls anwesend.

Mit dem Präsidenten Günter Müller und Vize-Präsident Bernhard Bauer konnten wir auch hier hochrangige Amtsinhaber willkommen heißen. Weiterhin waren auch selbstverständlich die Kommunalpolitiker aus Orts- und Gemeinderäten unsere Gäste. Am Sonntagmorgen fand dann eine Feldmesse im Festzelt auf dem Sportplatz statt.



**Rasenplatzeinweihung 2006 durch einen symbolischen ersten Anstoß einer Fußballpartie von ehemaligen Meistermannschaften des SV Friedrichweiler durch Herrn Bürgermeister Harald Braun**

v.l.n.r.: 1. Vorsitzender Guido Miroid, Bürgermeister Harald Braun, Präsident SFV Günter Müller, Ortsvorsteher Martin Spies, Vizepräsident SFV Bernhard Bauer.

Im Rahmen dieser Messe erfolgte die Platzeinsegnung durch unseren Pastor Volker Teklik. Das Wochenende wurde somit nicht nur ein sportlicher sondern auch, für den Kassierer erfreulich, ein finanzieller Erfolg.

Der Beginn der Saison 2006/2007 wurde unter den geschilderten Voraussetzungen von allen Fans, Anhängern und auch Funktionären förmlich herbeigesehnt. Die Erwartungen waren auch aufgrund des Spielerkaders riesig. Aber es kam wieder einmal ganz anders. Gleich im ersten Spiel der Saison auf dem neuen Rasenplatz musste die Truppe um Trainer Marc Anton eine 0:1-Niederlage gegen einen vermeintlich leichten Gegner vom FV Picard einstecken. Die Enttäuschung nach dem Spiel war bei den zahlreich erschienenen Zuschauern und der Mannschaft entsprechend groß. Diese herbe Schlappe sollte aber für lange Zeit die einzige Niederlage in den Meisterschaftsspielen bleiben. Erst am 21. September 2008 musste sich die erste Mannschaft auf dem heimischen Rasen der Mannschaft der SG Altforweiler/Berus geschlagen geben. Im weiteren Verlauf der Saison 2006/2007 konnten wir in einer breiten Spitzengruppe mithalten. Erst in den letzten Spielen vor der Winterpause fiel die Mannschaft in eine Krise und verlor wichtige Spiele gegen die direkten Konkurrenten und vergeigte Spiele gegen die vermeintlich schwächeren Gegner.



**Vorstand SV Friedichweiler 2004/05** - stehend v.l.n.r.: Daniel Scherer, Jens Spies, Hermann Hennrich, Otmar Lorson, Horst Beitweiler, Stephan Spies, Sven Spindler, Christian Burg, Peter Klemens - kniend v.l.n.r.: Daniel Meilchen, Guido Miold (Vorsitzender), Hans-Günter Strömich, Adrian Schnur und Martin Miold

So hatte man mit Beginn der Winterpause eigentlich nur noch theoretische Chancen auf den Meistertitel. Trainer Marc Anton signalisierte zudem, dass er mit Ablauf der Saison sein Traineramt zur Verfügung stellt. Dennoch ließen sich Mannschaft und Trainer nicht entmutigen und gingen die restlichen Saisonspiele etwas gelassener an, mit dem Ziel das Unmögliche vielleicht doch noch zu erreichen. Letztendlich fehlten am Ende der Saison drei Punkte oder ein Sieg, um in die Entscheidungsspiele eingreifen zu können. Ein wieder einmal bitterer dritter Platz stand zu Buche. Diese Tatsache war umso schmerzlicher, da aufgrund verschiedener Auf- und Abstiegsregelungen die ersten beiden Vereine dieser Saison den Aufstieg schafften.

Nachfolger von Marc Anton als Trainer wurde Eric Seeber, der bis dahin als Torwarttrainer für den SV Friedrichweiler tätig war. Mit ihm ging es an die Planung und Vorbereitung der Saison 2007/2008. Ein erstes Ausrufezeichen setzten er und die Mannschaft mit dem Gewinn des Gemeindepokals 2007 in Wadgassen. Dies war erst das zweite Mal, dass der SV Friedrichweiler sich in die Siegerliste eintragen konnte. Im Endspiel konnte man sich, wenn auch etwas glücklich, im Elfmeterschießen gegen die Bezirksligamannschaft der SF Hostenbach durchsetzen.

Der Saisonstart verlief in diesem Jahr sehr erfolgreich und man konnte die ersten Spiele gewinnen. Der SV Friedrichweiler stand an der Tabellenspitze. Nach und nach stellte sich jedoch eine gewisse (Nach-)Lässigkeit ein, die dazu führte, dass wiederum einige Spiele vergeigt wurden und man den Anschluss zur Tabellenspitze mehr und mehr verlor. Zudem kristallisierte sich im weiteren Saisonverlauf der SV Wallerfangen als die klar dominierende Mannschaft heraus, die auch am Ende souverän den Meistertitel errang. Die lange Zeit einzige Niederlage und auch einzigen Punktverlust konnte dabei der SV Friedrichweiler am zweiten Spieltag dem späteren Titelträger beibringen. Auch in dieser Spielzeit konnte Trainer Eric Seeber einen weiteren jungen Spieler im Kader der ersten Mannschaft begrüßen. Mit Simon Frey sollte erneut ein ganz junger Spieler den Sprung unter die ersten Elf packen.

Zur Verbesserung der Trainingssituation strebte der Verein die Herrichtung eines Bolzplatzes am Kopfende des Rasenplatzes auf dem bisherigen Parkplatz zum Dorf hin an. Es dauerte allerdings recht lange bis die Gemeinde grünes Licht gab und die finanzielle Unterstützung zusagte. So konnte die Fertigstellung erst im Herbst 2007 vermeldet werden. Neben dem Kinderspielplatz ist zudem in Eigenregie eine Trainingswiese angelegt worden, die vor allem von den jüngeren Jugendmannschaften und für das Torwarttraining genutzt wird. Damit hat der Verein zwar nicht die optimalen Trainingsmöglichkeiten für die Schlechtwetterphase geschaffen, aber auf dem begrenzten, zur Verfügung stehenden Gelände wurde das Bestmögliche erreicht.

Problematisch begann dann das Jahr 2008. Die ursprünglich für Februar angesetzte Generalversammlung musste kurzfristig abgesagt werden, da für das Amt des ersten Vorsitzenden kein Kandidat zur Verfügung stand. Daraufhin beschloss man im März eine Info-Veranstaltung durchzuführen als Vorbereitung für die neu angesetzte Generalversammlung am 13. April 2008. In dieser Veranstaltung stellte sich schließlich der bisherige Jugendleiter Stephan Spies für dieses Amt zur Verfügung und wurde als erster Vorsitzender gewählt. Sportlich schenkte man Eric Seeber weiterhin das Vertrauen und gab ihm den Auftrag eine neue, junge Mannschaft aufzubauen. So konnte er nicht nur Julian Both, Arthur Mehler, Max Spies und Michael Sander im Kader der ersten Mannschaft sondern auch noch weitere junge Friedrichweiler Jungs im Kader der zweiten Mannschaft integrieren. Zurzeit stellen wir damit wohl die jüngste Mannschaft in der Kreisliga B. Jeden Spieltag laufen 5-6 einheimische Spieler in einem Alter von 20 Jahren und jünger für den SV Friedrichweiler auf. Und dies mit durchaus großem Erfolg. Denn Ende März 2009 belegt diese junge Truppe, die zudem des Öfteren vom Verletzungspech verfolgt wird, einen hervorragenden vierten Platz, mit Chancen noch weiter nach vorne zu kommen. Die Meisterschaft ist sicherlich nicht mehr machbar, da mit dem FV Picard und der SV Düren/Bedersdorf zwei Vereine die Klasse eindeutig beherrschen und den Titel unter sich ausmachen werden.

Für die Zukunft des SV Friedrichweiler ist ebenfalls gesorgt. Bereits jetzt ist abzu-sehen, dass in den nächsten 2-3 Jahren weitere Jugendspieler zum Kader der aktiven Mannschaften stoßen werden und sich endlich auch einmal die Jugendarbeit für den Verein auszahlen wird!



Der 2:1-Sieg unserer 1. Mannschaft gegen Tabellenführer Picard am 10. Mai 2009 wurde ausgelassen gefeiert. Die Mannschaft aus Bedersdorf-Düren, durch unseren Sieg neuer Tabellenführer, kam mit einigen Kisten sprudelndes Wasser im Handgepäck vorbei und feierte mit. So schön kann Fußball sein!